

Mutter und Kind und die Geburt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaft sind dort nicht aktuell. Langhaarige männliche Wesen sieht man nicht oft, Gämmler gar keine. Blue Jeans und Miniröckli dominieren in der Bekleidung der jungen Leute. Das widerlich-provozierende Herumgeschmuse auf der Strasse oder im Bus, um den Bürger zu verärgern, entfällt. Man hat andere Sorgen.

Alles, was mit Schule und beruflicher Ausbildung zusammenhängt, wird vom Staat finanziert, wie auch der Gesundheitsdienst. Die Mutterschaftsversicherung, die wir in der Schweiz schon lange anstreben, ist dort verwirklicht, und der Arbeitsplatz der Mutter wird der Mutter während eines Jahres reserviert. Hernach muss sie wieder arbeiten und das Kind in einer Krippe oder bei einer Grossmutter unterbringen. Es wäre deplaziert, zu unterschlagen, dass in den kommunistischen Staaten etliches für den Bürger vorgekehrt wird, das sich sehen lassen kann. Unter der Voraussetzung, dass er pariert, nicht rebelliert und regelmässig arbeitet.

Einen tiefen Eindruck hat uns die Ausreise an der tschechisch-österreichischen Grenze gemacht. Unser Car stand wieder allein auf weiter Flur auf der tschechischen Seite. Vor uns ein Niemandlandstreifen, bestimmt gespickt mit Minen, und ein elektrisch geladener Stacheldrahtzaun. Ein Mann kroch auf einem niederen Metallwägeli dreimal unter unseren Car, um nachzuschauen, ob wir dort nicht etwa jemanden verborgen hätten. Dem war nicht so. Nach einer peinlichen Passkontrolle liess man uns ziehen. Das ist der Eiserne Vorhang, den die Einheimischen nur unter Lebensgefahr durchbrechen können.

Offenbar ist es nur mit derartigen Massnahmen möglich, Bürger, die mit dem politischen System in der CSSR nicht einverstanden sind, vom Weglau-

fen abzuhalten. Vielleicht sollten wir am 1. August, wenn die Höhenfeuer auf den Bergen lodern, ein Minüteli lang dafür dankbar sein, dass wir solchen Einschränkungen in unserer Bewegungsfreiheit nicht ausgesetzt sind.

Checkliste für sorglose Ferienzeit

Wenn man Haus oder Wohnung für längere Zeit oder auch nur ein paar Tage sich selbst überlassen muss, so ist es ratsam, wie die Piloten vor dem Wegflug eine Checkliste für die Sicherheit von Haus, Hab und Gut anzukreuzen. Die Liste könnte ungefähr so aussehen:

- Prüfen, ob alle Schalter am Kochherd auf Null
- Bei Gasbetrieb Hauptgashahn abdrehen
- Stecker am Fernsehapparat wegen Implosionsgefahr herausziehen
- Elektroboiler auf Null stellen
- Bei Gasdurchlaufboiler in Bad oder Küche Gashahn abdrehen
- Ölheizung und Warmwasseraufbereitung ausschalten
- Prüfen, ob in sämtlichen Räumen alle Lichter und Geräte ausgeschaltet sind
- Kühlschrank entleeren und Stecker herausziehen
- Eventuell Hauptsicherung ausschalten
- Alle Wasserhähnen in Haus und Garten prüfen oder Haupthahn zudrehen.

Hat man alle diese vorsorglichen Massnahmen erfüllt, kann man getrost die Ferienreise antreten. Ganz kluge Leute

avisieren auch rechtzeitig den Briefträger, er möge die Post zurückhalten, oder sie bitten einen Nachbarn, den Briefkasten zu leeren. Für kundschaftende Einbrecher gibt es nämlich keinen sichereren Tip: «Hier ist niemand zuhause!»

BfB

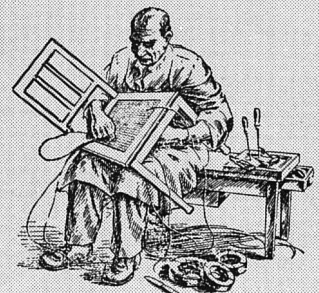
Mutter und Kind und die Geburt

Die Geburt eines Kindes ist auch im 20. Jahrhundert ein erstaunlicher Vorgang: je besser man dieses Phänomen kennt, um so wunderbarer erscheint es.

Kürzlich angestellte Untersuchungen haben über Geburt und Leben im Mutterleib den Schleier des Zufalls gelüftet. Folglich braucht die schwangere Frau keine Furcht mehr zu haben, weder für sich noch für das Kind, das sie im Mutterleib trägt. Ganz im Gegenteil: Wenn sie alle Vorgänge kennt und mit dem Arzt zusammenarbeitet, hat sie alle Vorteile auf ihrer Seite und kann eine glückliche Entwicklung der Schwangerschaft und eine problemlose Entbindung erleben. In diesem Sinne hat die *Ärztgesellschaft für Neonatologie* der medizinischen Fakultät von Lausanne in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift *Pro Juventute* einige wichtige Erkenntnisse über Schwangerschaft, Niederkunft, Geburt und postnatale Anpassung zusammengestellt.

Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis veranschaulicht, wie diese Themen behandelt werden: «Die Betreuung der werdenden Mutter», «Die Geburt», «Geburt und Anpassung an das Leben ausserhalb des Mutterleibes», «Die Mutter und ihr Neugeborenes». J.

Gehen Sie jeden Tag
einen kurzen Weg –
bis zum nächsten
Coop Supermarkt



Alfred Mayoeth
Kirchstrasse 14
Postfach
5430 Wettingen
Telefon 056/26 28 63

Werkstatt für:
Bau-, Jonc-, Rohr-, Schienen-,
Reparatur- und Flechtarbeiten
aller Art